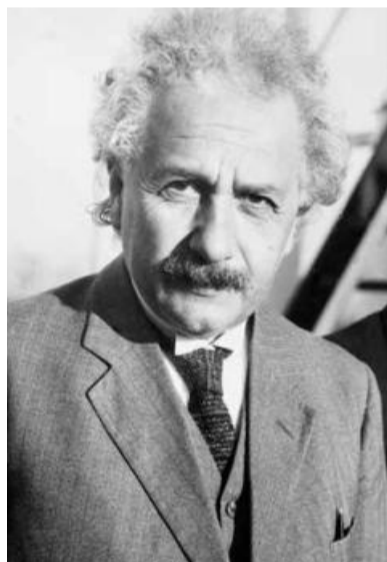


Berühmte Person
Der Physiker
Albert Einstein

Albert Einstein war ein berühmter Physiker, der die Relativitätstheorie und die Formel $E = mc^2$ erfunden hat. Er kam am 14. März 1879 in Ulm, Deutschland, auf die Welt. In München besuchte er die Grundschule und das Gymnasium, wo er ein «mittelmässiger» Schüler war, der grosses Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften zeigte, aber unter dem Leistungsdruck litt. Deswegen verliess er die Schule mit 15 Jahren.

Ohne Abschluss hatte er keine Zukunft, und so beschloss er im Jahr 1895, die Schule in Aarau, Schweiz, zu beenden. In Zürich begann und schloss er das Studium als Fachlehrer für Mathematik und Physik ab. Danach zog er nach Bern und veröffentlichte dort seine berühmte Relativitätstheorie und die Formel $E = mc^2$. 1921 erhielt Albert Einstein dafür den Nobelpreis, eine der höchsten wissenschaftlichen Ehrungen.

Mit seiner zweiten Frau und den drei Kindern zog er 1933 nach Amerika, als der Zweite Weltkrieg in Deutschland in vollem Gange war. Albert Einstein hielt es für möglich, dass die Deutschen die Atombombe erfinden, und warnte den amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt davor. Danach wurde es still um ihn. Er lebte zurückgezogen in seinem Haus und forschte an einer neuen Theorie, bis er mit 76 Jahren am 18. April 1955 verstarb.



Der Physiker Albert Einstein. BILD ZVG



Findest du heraus, wer Lillys Eisbahn überquert hat?

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Lillys eigene Eisbahn

Zusammen mit ihrer Freundin Emma findet Lilly heraus, wie sie eine eigene Eisbahn bauen können. **Von Milena Schraff**

Es ist eisig kalt draussen. Lilly steht frierend bei der alten Eiche und wartet auf ihre Freundin Emma. Diese kommt angeharrt und ruft ganz ausser Atem: «Komm schnell, ich muss dir etwas zeigen!» Sie erklärt Lilly, dass sie eine Entdeckung gemacht hat, die sie unbedingt auch sehen müsse. Lilly ist neugierig. Also machen sich die beiden auf den Weg. Emma wohnt in der Nähe des Rheinufers. Nachdem sie in ihrem Garten angekommen sind, führt Emma Lilly zu einem Eimer, der mitten im Garten steht. «Schau mal», sagt sie, «gestern Abend habe ich Wasser in diesen Eimer gefüllt, um damit mein Fahrrad zu waschen. Als ich fertig war, habe ich vergessen, den Eimer auszuleeren und wieder zu versorgen. Über Nacht ist aus dem Wasser Eis geworden!» Lilly untersucht das Eis im Eimer. Tatsächlich ist das ganze Wasser pickelhart. Emma fährt mit ihren Händen über die Oberfläche

und sagt nachdenklich: «Es ist wie eine kleine Eisbahn, findest du nicht?» Lilly lacht und erwidert: «Ja, vielleicht für Mäuse oder Ameisen.» Doch da hat Lilly plötzlich eine Idee: «Was hältst du davon, wenn wir für uns auch so eine Eisbahn bauen?» Emma ist überrascht und schaut Lilly fragend an. Diese erklärt: «Unsere Eisbahn wird viel grösser. Wir müssen nur Wasser auf einen harten und ebenen Untergrund giessen und warten, bis es gefroren ist.» Emma ist begeistert: «Ja, das ist eine tolle Idee!» Lilly und Emma gehen durch den Garten und suchen nach einem geeigneten Ort. Hinter dem Haus hat es einen Platz. Im Sommer steht da jeweils der Esstisch. «Der ist perfekt», sagt Emma. Sogleich gehen die beiden ins Haus und füllen alle leeren Flaschen, die sie finden können, mit Wasser. Als sie nach draussen kommen, wird es langsam dunkel. Schnell giessen sie das ganze Wasser auf den Sitzplatz. Weil es schon spät ist, muss Lilly dann direkt

nach Hause gehen. Die Freundinnen machen aber ab, dass sie sich so bald wie möglich wieder treffen werden, um zu schauen, ob ihr Projekt funktioniert hat. Am nächsten Tag, gleich nach dem Mittagessen, eilt Lilly zu Emma. Als sie bei ihr klingelt, kommt Emma schnell an die Tür und ruft: «Es hat geklappt.» Zusammen gehen Lilly und Emma hinter das Haus. Beim Platz angekommen, freuen sich die beiden riesig über das Ergebnis ihrer Arbeit und probieren ihre Eisbahn aus. Vorsichtig macht Lilly ein paar kleine Schritte. Die Eisfläche ist rutschig wie eine echte Eisbahn. Lilly schaut beim Gehen konzentriert auf das Eis. Da entdeckt sie eine Spur. «Schau», ruft sie Emma zu, «da hat wohl noch jemand unsere Eisbahn benutzt.» Zusammen studieren sie neugierig die Abdrücke auf dem Eis. Weisst du, welches Tier die Eisbahn überquert hat?

Die Lösung findest du unten rechts.



Auf der Kinderseite geht es heute um den Buchstaben E

Namensbedeutung E wie Emil und Eva

Emil Der Name kommt von dem lateinischen Nachnamen Aemilius. Übersetzen kann man Emil mit der Eifrige oder der Wetteifernde. Bekannt wurde der Name in Europa, nachdem Jean-Jacques Rousseau ihn Mitte des 18. Jahrhunderts als seinen Roman-titel verwendet hatte. Und wohl jeder kennt heute «Emil und die Detektive».

Eva Wer etwas von der Bibel gehört hat, kennt wahrscheinlich Adam und Eva. Dort kommt der Name her. Eva gilt laut Bibel als die Mutter aller Menschen, und so ist die am häufigsten gebrauchte Bedeutung ihres Namens passend Eva – die Leben Schenkende.

Emma Der Name Emma kommt aus dem Althochdeutschen und steht für die Grosse, die Mächtige oder die Erhabene.

Buchtipp Beste Freunde werden Stofftiere

Die Schule von Miss Cornfield ist keine normale Schule. Jedes Kind findet dort einen besten Freund fürs Leben. Aber das ist nicht irgendein bester Freund. Jedes Kind hat ein magisches Tier, das sprechen kann! Klingt das nicht toll? Hast du dir auch schon einmal gewünscht, mit Tieren sprechen zu können? Dann wäre diese Schule bestimmt ein toller Ort für dich. Leider passiert etwas ganz Komisches mit den Tieren. Um sich vor fremden Menschen zu tarnen, können sich die Tiere in Stofftiere und wieder zurückverwandeln. Auf einmal funktioniert das aber nicht mehr, und die Tiere bleiben Stofftiere. Niemand weiss, wieso. Jetzt brauchen die Schüler ganz dringend Hilfe! Hilfst du auch mit, das Rätsel zu lösen?

Verbinde die Punkte



Wer hat sich hier versteckt? Verbinde die Zahlen der Reihe nach und dann die Buchstaben nach dem Alphabet, um das Rätsel zu lösen. ZEICHNUNG FINN SPÖRNDLI

Was Esel gern auf Wege legen, fegen Kehrler weg mit Besen.

(Zungenbrecher)

Hilf mit Melde uns dein Lieblingsfest

Die nächste Ausgabe der Kinderzeitung wird ganz dem Thema «F wie Freude am Feiern» gewidmet. Dazu brauchen wir DICH. Du hast ein Lieblingsfest und Freude am Schreiben von eigenen Texten? Dann bist du genau richtig bei uns. Und so geht's: Beschreibe dein Lieblingsfest in einem kurzen Text, schicke ihn zusammen mit deinem Namen und deinem Alter bis zum 14. März an unsere E-Mail-Adresse: **mobile@phsh.ch**. Und mit ein bisschen Glück kannst du ihn am 4. April 2018 in der Zeitung lesen. Wir freuen uns jedenfalls auf eure Feste und hoffen auf viele Zusendungen.

Witz Der alte Mann und der Zucker

Ein älterer Mann kommt in die Apotheke und fragt: «Haben Sie Zucker für mich?» Der Apotheker kommt mit einem Sack Zucker wieder. «Hätten Sie auch einen Löffel?», fragt der Mann. Der Apotheker holt einen. Der Mann holt mit dem Löffel Zucker aus dem Beutel, zieht eine Flasche aus der Tasche und träufelt zehn Tropfen auf den Zucker. «Könnten Sie das probieren?», sagt er zum Apotheker. Der probiert und fragt: «Wofür war das jetzt?» Darauf antwortet der Mann: «Ach, mein Arzt hat zu mir gesagt: «Gehen Sie in die Apotheke und lassen Sie Ihren Urin auf Zucker testen ...»



Margit Auer
Die Schule der magischen Tiere. Versteinert.
Carlsen Verlag
225 Seiten.
Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Rätsel der Geschichte Lösung

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh
Impressum
Texte: Milena Schraff, Finn Spöndli, Vicky Mäder, Richard Pitz | Illustrationen: Robert Steiner.